

Von den berühmten Männern der
Stadt Rom.

(Schluß.)

71. Viriathus aus Lusitanien. *)

Viriathus, ein geborner Lusitanier, war zuerst aus Armuth ein Lohnarbeiter, hierauf wurde er wegen seiner Behendigkeit ein Jäger, sodann machte ihn seine Kühnheit zum Räuber, endlich stand er an der Spitze der Lusitanier als Kriegsanführer den Römern gegenüber. Er besiegte als Feldherrn Claudius Unimanus und sodann den C. Vettius, zog es aber vor, bei noch ungeschwächter Kraft, als nach einer Niederlage den Frieden von den Römern zu verlangen. Da bereits alles andere ausgeliefert war, aber die Waffen noch zurückbehalten wurden, so erneuerte Viriathus den Krieg. Wie Cäpio ihn auf keine andere Weise besiegen konnte, so bestach er zwei seiner Diener, welche ihn, während er auf dem Boden lag, ermordeten, ein Sieg, welcher als erkauft die Billigung des Senates nicht erhielt.

*) Der westliche Theil des alten Spaniens, so ziemlich das heutige Portugal.

72. M. Aemilius Scaurus.

Marcus Aemilius Scaurus, von edler Familie, aber unbemittelt — sein Vater hatte, obgleich Patricier, aus Armuth Kohlenhandel getrieben — war anfangs unschlüssig, ob er um Ehrenstellen sich bewerben oder das Wechslergeschäft ergreifen sollte. Er bildete sich indes zum Redner und erwarb sich als solcher großen Ruhm. Zuerst erhielt Scaurus in Hispanien ein Ehrenhörnchen als kriegerische Belohnung, sodann diente er unter Drestes auf Sardinien. Während seiner Aeditilität ließ er sich mehr die Rechtspflege, als die Veranstaltung von Spielen angelegen seyn. Als Prätor war er dem Jugurtha entgegen, konnte aber doch den Reizen seines Geldes nicht widerstehen. Als Consul gab Scaurus ein Gesetz über den Aufwand und über das Stimmrecht der Freigelassenen. Wie er einst an dem Prätor P. Decius vorüberging, ohne daß dieser vor ihm aufstand, hieß er ihn aufstehen, zerriß ihm das Kleid, zerschlug ihm den Sessel und befahl, es dürfe Niemand weiter von Decius sich Recht sprechen lassen. Während seines Consulats bezwang Scaurus die Ligurier und Gantisker *) und hielt einen Triumph über sie. Als Censor ließ er die Aemilische Straße pflastern und die Mulvische Brücke erbauen. Sein Ansehen und sein Einfluß waren so groß, daß er, ohne Vollmacht dazu vom Staate zu haben, den Opimius gegen Gracchus, den Marius gegen Glaucia und Saturninus zu Ergreifung der Waffen bewegen konnte. Weil sein Sohn einen ihm

*) Eine Völkerschaft im Narbonnensischen Gallien.

anvertrauten Posten verlassen hatte, verbot er ihm unter seine Augen zu kommen, eine Beschimpfung, wegen welcher dieser sich das Leben nahm. Als Scaurus in bereits vorgerücktem Alter von dem Volkstribunen Varius beschuldigt wurde, die Bundesgenossen und Latiner zu Ergreifung der Waffen bewogen zu haben, wandte sich Scaurus an das Volk mit den Worten: Varius von Suero *) sagt, Scaurus habe die Bundesgenossen zu Ergreifung der Waffen bewogen, Scaurus leugnet es: wen von beiden haltet ihr für glaubwürdiger?

73. Lucius Apulejus Saturninus.

Lucius Apulejus Saturninus, ein unruhiger Volkstribun, machte, um sich die Gunst der Soldaten des Marius zu erwerben, den Vorschlag, man solle jedem Veteranen hundert Morgen Feld in Gallien anweisen. Wie sein Amtsgenosse Mäbius Einsprache dagegen that, ließ ihn Saturninus vom Volke durch Steinwürfe entfernen. Weil der Prätor Glau-
cia an dem Tage, an welchem er eine Volksversammlung veranstaltete, durch Haltung eines Gerichtstags einen Theil des Volks von ihm abrief, so zerbrach ihm Saturninus seinen Stuhl. Um sich noch höher in der Volksgunst zu stellen, stiftete er einen Freigelassenen an, sich für einen Sohn des Tiberius Gracchus auszugeben, allein Sempronia, dessen Schwester, welche die Wahrheit seiner Aussage öffentlich bezeugen sollte, konnte weder durch Bitten, noch durch Drohungen bewogen werden, diesen Schimpf ihrer Familie

*) Eine Stadt in Spanien.

anzuerkennen. Nach der Ermordung seines Mitbewerbers
 Aulus Nonius wiederum zum Volkstribun erwählt, bestimmte
 Saturninus Sicilien, Achaja und Macedonien für neue Ko-
 lonisten, verwandte das von Cäpio *) durch List oder Ver-
 brechen erworbene Gold zum Ankauf von Ländereien und
 bestrafte jeden mit der Verbannung, der seine Gesetze nicht
 beschwören wollte. Als einst viele Edle auf die Aufhebung
 dieses Gesetzes antrugen, donnerte es, worauf Saturninus
 laut rief: Bald wird es auch hageln, wenn ihr nicht ruhig
 seyd. Metellus Numidicus zog die Verbannung der Eides-
 leistung vor. Zum drittenmale zum Volkstribunen erwählt,
 ließ Saturninus, um seinem Satelliten, dem Prätor Glau-
 cia, das Konsulat zu verschaffen, dessen Mitbewerber Mem-
 minus auf dem Marsfelde ermorden. Nun aber bevollmäch-
 tigte ein Senatsbeschluß, des Inhalts, „die Konsuln sollten
 Mittel ergreifen, daß der Staat keinen Nachtheil erleide,“
 den Marius zur Anwendung von Waffengewalt. Dieser
 setzte dem Saturninus und Glauca auf das Capitolium nach,
 belagerte sie und zwang sie durch Abgrabung der Wasser-
 röhren bei der drückendsten Hitze sich zu ergeben. Indes
 hielt man ihnen nicht Wort: dem Glauca wurde der Hals
 gebrochen und Apulejus in der Kurie, wohin er sich geflüch-
 tet hatte, mit Steinen und Ziegeln von oben herab todt
 geworfen. Ihn zu verhöhnen, trug ein gewissen Rathsherr
 Rabirius seinen Kopf bei den Mahlzeiten herum.

*) Er hatte zu Toulouse die Tempel geplündert.

74. L. Licinius Lucullus.

Lucius Licinius Lucullus, ein Mann von edler Familie, großer Beredtsamkeit und bedeutendem Vermögen, gab bei dem Antritte seiner Quästur höchst prachtvolle Spiele. Später wußte er in Asien die Flotte des Mithridates durch Murena und den König Ptolemäus von Alexandrien für den Konsul Sulla zu gewinnen. Als Prätor verwaltete er Africa mit großer Gerechtigkeit. Mit dem Kriege gegen Mithridates beauftragt, befreite Lucullus seinen in Chalcidon *) eingeschlossenen Amtsgenossen Cotta, entsetzte Cyzicus, **) schwächte das Heer des Mithridates durch Schwert und Hunger, vertrieb ihn aus seinem Königreiche Pontus und besiegte ihn nochmals nebst dem ihm zu Hülfe gezogenen König Tigranes von Armenien mit ausnehmendem Glücke. In der Kleiderpracht kannte Lucullus keine Grenzen; auch war er ein leidenschaftlicher Liebhaber von Bildsäulen und Gemälden. Da er später seinen Verstand verlor und wahnsinnig wurde, so wurde ihm sein Bruder M. Lucullus zum Pfleger gesetzt.

75. L. Cornelius Sulla.

Cornelius Sulla, in der Blüthe seines Glückes der Glückliche genannt, wurde als ein kleines Kind, als ihn seine Amme auf den Armen trug, von einem ihm begegnenden Weibe mit den Worten angerebet: sey mir gegrüßt, du dir

*) Eine Stadt in der kleinasiatischen Landschaft Bithynien, dem jetzigen Constantinopel gerade gegenüber.

**) Eine sehr feste Seestadt in der kleinasiatischen Landschaft Mysien.

und dem Staate heilbringender Knabe, worauf das Weib verschwand, ohne daß sie trotz des augenblicklichen Nachsuchens hätte aufgefunden werden können. Als Quästor des Marius bekam Sulla den Jugurtha von Bocchus ausgeliefert. Im Cimbrischen und Teutonischen Kriege leistete er als Legat vortreffliche Dienste. Als Prätor sprach Sulla zu Rom Recht und bekam Cilicien *) zur Verwaltung. Im Bundesgenossenkriege überwand er die Samniter und Hirpiner. Der Wegschaffung der Denkmäler des Bocchus widersetzte er sich gegen Marius. Als Konsul mit dem Heerbefehl in Asien beauftragt, schlug Sulla den Mithridates bei Orchomenus und Chäroneia, **) besiegte dessen Feldherrn Archelaus bei Athen, nahm dem Feinde den Piräeus ***) ab und überwand die Mäder und Dardaner †) auf dem Marsche. Wie seine Oberbefehlshaberstelle nach dem sulphicischen Vorschlage auf Marius übergetragen wurde, kehrte er nach Italien zurück, verführte die Heere seiner Gegner, trieb den Carbo aus Italien, schlug den Marius bei Sacripontus, den Telesinus vor dem collinischen Thore und legte sich nach dem Tode des Marius zu Präneſte durch ein Manifest den Beinamen: der Glückliche bei. Sulla war der erste, welcher Nechtungslisten öffentlich ausstellte, ließ neuntausend Feinde, welche sich an ihn ergeben hatten, in der Villa publica ††) niederhauen,

*) Ein Gebirgsland im Süden Kleinasien.

**) Zwei Städte in Griechenland.

***) Der Hafen von Athen.

†) Thene in Thracien, diese nördlich von Thracien.

††) Ein im Marsfelde für Volks-, Heer- und Waffenschau, so wie

vermehrte die Anzahl der Priester und beschränkte die Gewalt der Tribunen. Nachdem er die Ordnung im Staate wiederhergestellt hatte, legte Sulla die Dictatur nieder, begab sich, als er deshalb in der Achtung zu sinken begann, nach Puteoli *) und starb daselbst an der sogenannten Phtisiass (Läusefucht).

76. Mithridates, König von Pontus.

Mithridates, König von Pontus, ein Abkömmling der sieben Perser, **) besaß so große Körper- und Geisteskräfte, daß er sechs zusammengespannte Pferde zu lenken vermochte und die Sprachen von fünfzig Völkern zu reden verstand. Als die Römer im Bundesgenossenkriege mit einander selbst im Kampfe lagen, vertrieb Mithridates den Nicomedes aus Bithynien, den Ariobarzanes aus Cappadocien ***) und schickte durch ganz Asien eine schriftliche Aufforderung, welcher Folge geleistet wurde, alle und jede Römer an einem bestimmten Tage zu ermorden. Mithridates besetzte sodann

zur Aufnahme fremder Gesandten bestimmter Platz als ein Gebäude mit Hallen zu denken.

*) Eine Stadt in Campanien, jetzt Puzzuolo.

**) Nach dem Tode des Persischen Königs Cambyfes gab sich ein Magier für dessen schon früher ermordeten Bruder Smerdes aus und hatte den Thron mehrere Monate im Besitz. Ein Persischer Edler, Namens Otanes, entdeckte aber den Betrug, wodurch dieß gelungen, theilte seine Entdeckung noch sechs andern Großen mit und diese ermordeten den Betrüger, worauf Darius Hystaspis, auch einer der Verschwornen, König wurde.

***) Eine Landschaft in Kleinasien.

Griechenland und die Inseln, Rhodus ausgenommen. Sulla besiegte ihn in einer Schlacht, bekam seine Flotte durch die Verrätherie des Archelaus in seine Gewalt, schlug den König selbst bei der Stadt Orchomenus vollständig und hätte ihn sogar zum Gefangenen machen können, wenn ihm nicht die Eile, mit der er gegen Marius ziehen mußte, einen Frieden unter jeder Bedingung wünschenswerth gemacht hätte. Später wurde Mithridates von Lucullus, als er sich bei Cabira *) stellte, geschlagen. Hierauf von Pompejus in einem nächtlichen Treffen besiegt, flüchtete sich Mithridates in sein Königreich, wo er bei einem Aufstande seiner Unterthanen von seinem Sohne Pharnaces in einem Thurme belagert wurde und Gift nahm. Als dieses, weil er schon vorher durch viele Vorbeugungsmittel gegen Gift sich abgehärtet hatte, zu langsam wirkte, drang der Gallier Sithonius zu ihm hinein, um ihn zu tödten. Erschreckt durch das Furchtbare seines Blicks wollte dieser davon eilen, allein Mithridates rief ihn zurück und unterstützte seine zitternde Rechte beim Todesstoß.

77. Cn. Pompejus der Große.

Cnaeus Pompejus der Große schloß sich im Bürgerkriege an Sulla mit solchem Eifer an, daß er durch seine Unternehmungen dessen vorzügliche Gunst gewann. Er entriß den Verbannten ohne Schwertstreich Sicilien, nahm dem Hiabas Numidien und gab es dem Hiempsal **) zurück und hielt,

*) Eine Stadt in der Landschaft Pontus in Kleinasien.

**) Statt Hiabas nennen Andere diesen: Hiertas, und Hiempsal heißt in den gewöhnlichen Ausgaben Masinissa.

erst sechsundzwanzig Jahre alt, einen Triumph. Den Lepidus, welcher Sullas Einrichtungen abschaffen wollte, vertrieb er als Privatmann aus Italien, überwand, als Prätor mit consularischer Gewalt nach Hispanien geschickt, den Sertorius, bezwang hierauf die Seeräuber innerhalb eines Zeitraums von vierzig Tagen und nöthigte den Tigranes sich zu ergeben, so wie den Mithridates Gift zu nehmen. Sodann zog Pompejus, von außerordentlichem Glücke begünstigt und überall Schrecken um sich her verbreitend, im Norden durch das Land der Albaner, Colchier, Heniocher, Caspier und Iberier, *) im Osten durch das der Parther, Araber und Juden und war der erste Römer, welcher bis zu dem hyrcanischen, rothen und arabischen Meere vordrang. Bei der später erfolgten Theilung des Reichs erhielt Crassus Syrien, Cäsar Gallien und Pompejus Rom. Wie letzterer nach des Crassus Tod von Cäsar die Entlassung seines Heeres verlangte, rückte dieser feindlich gegen Rom. Pompejus floh, erlitt in Pharsalia **) eine Niederlage, nahm seine Zuflucht zu dem König Ptolemäus von Alexandrien und sank vor den Augen seiner Frau und seiner Kinder, von dem Dolche des Septimius, eines Offiziers des Königs, in die Seite getroffen, entseelt nieder. Sein Haupt wurde mit dem Schwerte ***) — etwas bis dahin Unerhörtes — abgehauen. Sein Rumpf war ein Spiel der Wellen des Nil, bis Servius Cordus ihn auf

*) Sämmtlich Völker in Asien in der Gegend des schwarzen und hyrcanischen (oder caspischen) Meeres.

**) Die Gegend um Pharsalus, eine Stadt in der Landschaft Thessalien in Nordgriechenland.

***) Die ältern Römer enthaupteten mit dem Beile.

einem Scheiterhaufen verbrannte und die Ueberreste in ein Grab legte, worauf er die Inschrift setzte: Hier liegt der große Pompejus. Sein Haupt wurde, in Aegyptische Linnen gewickelt, nebst seinem Siegelringe von des Ptolemäus Satelliten Achilles dem Cäsar überreicht, welcher sich der Thränen nicht enthalten konnte und es mit einer Menge der kostbarsten Spezereien verbrennen ließ.

78. C. Julius Cäsar.

Cajus Julius Cäsar, aus Bewunderung seiner Thaten der Göttliche genannt, reiste unter der Aufsicht des Thermus nach Asien, wo er durch seine häufigen Besuche bei dem Könige Nicomedes von Bithynien sich sehr nachtheilige Gerüchte in Betreff seiner Keuschheit zuzog. Bald darauf bewirkte er die Verurtheilung des Dolabella. Während Cäsar seiner wissenschaftlichen Bildung wegen nach Rhodus reiste, wurde er von Seeräubern gefangen, kaufte sich aber los, bekam sie nachher in seine Gewalt und zog sie zur Strafe. Als Prätor unterwarf er Lusitanien, in der Folge Gallien von den Alpen an und Britannien, wohin er zweimal mit einer Flotte übersetzte. Da ihm Pompejus den Triumph verweigerte, vertrieb ihn Cäsar mit Gewalt aus Rom und besiegte ihn in Pharsalia. Bei Ueberreichung seines Hauptes vergoß Cäsar Thränen, ließ dasselbe mit allen Ehren beisetzen und brachte dem Pompejus später, als er von den Satelliten des Ptolemäus belagert wurde, durch deren und des Königs Tod ein Todtenopfer. Des Mithridates Sohn Pharnaces trieb Cäsar durch den bloßen Ruf seines Namens in die Flucht. Den Juba und Scipio besiegte er in Africa, so

wie die jungen Söhne des Pompejus in einer großen Schlacht bei Munda in Hispanien. Hierauf verzieh Cäsar seinen Feinden und legte mit den Waffen sogleich den Haß ab: denn nur L. Cäsar, *) Afranius und Faustus, des Sulla Sohn, wurden auf seinen Befehl getödtet. Von dem Senate zum immerwährenden Dictator ernannt, wurde Cäsar in Folge einer Verschwörung, an deren Spitze Brutus und Cassius standen, in der Kurie ermordet. Als sein mit drei- undzwanzig Wunden bedeckter Leichnam vor der Rednerbühne zur Schau ausgestellt wurde, soll sich die Sonne verfinstert haben.

79. Cäsar Octavianus.

Cäsar Octavianus, der von der octavischen in die julische Familie verpflanzt wurde, erschloß, indem er Cäsars Tod, welcher ihn zu seinem Erben eingesetzt hatte, zu rächen suchte, über Brutus und Cassius, die Urheber desselben, einen Sieg in Macedonien, überwand des Cnäus Pompejus Sohn, Sextus Pompejus, der die Güter seines Vaters zurückforderte, in der Sicilianischen Meerenge und besiegte den Konsul Marcus Antonius, welcher Syrien inne hatte und welchen die Liebe zur Cleopatra fesselte, an der actischen Küste von Ambracia. Den übrigen Theil der Welt bezwang Octavianus durch seine Legaten. Die Parther gaben ihm die dem Crassus abgenommenen Feldzeichen aus freien Stücken zurück. Die Inder, Scythen, Sarmaten und Dacier sandten ihm, ohne von ihm bezwungen zu seyn, Geschenke. Octavianus

*) Die ältern Ausgaben haben Lentulus.

schloß den Tempel des doppelköpfigen Janus, der nur zweimal vor ihm geschlossen worden war, nämlich zuerst unter Numa und sodann nach dem zweiten Punischen Kriege, mit eigener Hand. Zum immerwährenden Dictator *) ernannt, erhielt er wegen seiner Thaten vom Staate den Beinamen, der göttliche Augustus.

80. Cato Prätorius.

Cato Prätorius, **) ein Urenkel des Cato Censorius ***) konnte, als er in dem Hause seines Oheims Drusus erzogen wurde, von D. Popedius Silo, dem Anführer der Marser, weder durch Geschenke, noch durch Drohungen zu der Erklärung bewogen werden, daß er der Sache der Bundesgenossen günstig sey. Als Quästor nach Cypern geschickt, um den Schatz aus der Verlassenschaft des Ptolemäus nach Rom zu holen, brachte Cato denselben mit der größten Gewissenhaftigkeit nach Rom. Bei Entdeckung der Catilinarischen Verschwörung drang er auf die Bestrafung der Schuldigen. Im Bürgerkriege schloß sich Cato an Pompejus an, nach dessen Niederlage er sein Heer durch Africas Wüsten führte und den ihm übertragenen Oberbefehl an den gewesenen Consul Scipio abtrat. Nach Besiegung der Republikaner begab sich Cato nach Utica, †) wo er sich selbst den Tod gab,

*) Dieß ist unrichtig, da Octavian aus Klugheit diesen seinem Oheim verderblich gewordenen Titel verschmähete.

**) Er führt diesen Namen, weil die Prätorwürde die höchste war, die er erlangte.

***) Ober der gewesene Censor: vergl. 47.

†) Eine Stadt in Nordafrika, in der Nähe Carthagos.

nachdem er seinem Sohne Cäsars Gnade sich zu überlassen gerathen und noch Platos Schrift von dem Glücke des Todes gelesen hatte.

61. M. Tullius Cicero.

Marcus Tullius Cicero aus Arpinum, der Sohn eines Römischen Ritters, leitete sein Geschlecht vom König Tullus Attius her. Noch als ein sehr junger Mann legte er in dem Prozesse des Roscius einen Beweis seiner Beredsamkeit, so wie seiner Freimüthigkeit gegen die sullanische Partei ab, begab sich aber aus Furcht vor deren Verfolgung der Studien wegen nach Athen, wo er ein eifriger Zuhörer des academischen Philosophen Antiochus war. Von Athen reiste er, um sich in der Beredsamkeit zu vervollkommen, nach Asien und hierauf nach Rhodus, wo er den Unterricht des Griechen Molo, des vorzüglichsten Redekünstlers damaliger Zeit, genoß, welcher Thränen darüber vergossen haben soll, daß durch Cicero Griechenland des Ruhmes der Beredsamkeit beraubt würde. Als Quästor bekam Cicero Sicilien; als Aedil verurtheilte er den Verres wegen Gelderpressungen; als Prätor reinigte er Cilicien von Räuberbanden und als Consul ließ er die Verschwornen *) mit dem Tode bestrafen. In der Folge wurde Cicero durch des Haß des P. Clodius und auf Anstiften des Cäsar und Pompejus, welche beide als des Strebens nach der höchsten Gewalt verdächtig seine Freimüthigkeit eben so wenig, als einst Sullas

*) Nämlich die Theilnehmer an der Verschwörung des Catilina.
Victor. 28 Bdchn.

Anhänger geschont hatte und von welchen die Konsuln Piso und Gabinius durch Zutheilung der Provinzen Macedonien und Asien als Lohn ihrer Mitwirkung für diesen Zweck gewonnen waren, verbannt, indeß nicht lange nachher auf Antrag des Pompejus selbst zurückberufen, auf dessen Seite er auch im Bürgerkriege trat. Nach des Pompejus Tod begnadigte ihn Cäsar aus eigenem Antriebe. Nach Cäsars Ermordung begünstigte Cicero den Octavianus und erklärte den Antonius für einen Feind des Staats. Als aber Cäsar, Lepidus und Antonius das Triumvirat errichteten, so schien die Eintracht nur durch Ciceros Tod befestigt werden zu können. Cicero genoß gerade zu Formiä *) der Ruhe, als ihm ein Rabe durch sein Geschrei seinen bevorstehenden Tod zu erkennen gab. Cicero floh und wurde auf der Flucht von den von Antonius gegen ihn ausgesandten Mördern getödtet. Sein Kopf wurde dem Antonius gebracht.

82. Marcus Brutus.

Marcus Brutus, ein Neffe Catos, seines Vorbildes, studirte zu Athen die Philosophie und auf Rhodus die Beredsamkeit. Die Mimenspielerin Cytheris liebte er zu gleicher Zeit mit Antonius und dem Dichter Gallus. Weil Cäsar allen Patrioten mißfiel, weigerte sich Brutus mit ihm als Quästor nach Gallien zu gehen. Mit Appianus Claudius war er in Cilicien, wurde aber, als Appianus wegen Geldverpressungen angeklagt wurde, mit keinem Worte verunglimpft. Im Bürgerkriege verließ er auf Catos Aufforderung Cilicien

*) Eine Stadt in Latium an der Grenze von Campanien.

und schloß sich an Pompejus an, nach dessen Besiegung er von Cäsar begnadigt wurde und als Prokonsul Gallien verwaltete. Gleichwohl wurde Brutus mit andern Verschwornen einer von Cäsars Mördern auf der Kurie. Um ihn dem Hasse der Veteranen zu entziehen, wurde er nach Macedonien geschickt, wo er in den Ebenen von Philippi von Augustus besiegt, sich von Strato den Tod geben ließ.

85. C. Cassius Longinus.

Cajus Cassius Longinus war in Syrien Quästor des Crassus, nach dessen Tode er die Heerestrümmer sammelte, nach Syrien zurückkehrte und den Osaces, den Feldherrn des Parthischen Königs, am Flusse Drontes schlug. In der Folge bekam er, weil er die Waaren in Syrien zusammenkaufte und einen höchst schmutzigen Handel damit trieb, den Beinamen Caryota. *) Als Volkstribun arbeitete Cassius dem Cäsar entgegen. Im Bürgerkriege schloß er sich an Pompejus an, der ihm den Oberbefehl über die Flotte übertrug. Obgleich Cäsar ihn begnadigte, so stand er doch mit Brutus an der Spitze der Verschwörung gegen ihn. Als einer der Verschwornen bei Cäsars Ermordung unentschlossen zögerte, rief Cassius ihm zu: stoße zu und sey es auch durch mich! Nachdem Cassius ein zahlreiches Heer zusammengebracht und mit Brutus sich in Macedonien vereinigt hatte, wurde er von Antonius auf den Ebenen von Philippi geschlagen und bot in dem Wahne, Brutus, der über Cäsar

*) Eigentlich Dattelnhändler.

geslegt, habe das nämliche Unglück betroffen, seinem Freigelassenen Pindarus den Nacken dar. Wie Antonius von dem Tode des Cassius hörte, soll er ausgerufen haben: Nun bin ich Sieger.

84. Sextus Pompejus.

Sextus Pompejus begab sich, nachdem er bei Munda in Hispanien eine Niederlage erlitten, seinen Bruder verloren und die Heeresstrümmen gesammelt hatte, nach Sicilien, wo er die Sklavenzwinger mit Gewalt öffnete, sich zum Meister zur See machte und durch Auffangen der Zufuhr Italien in Noth versetzte. Wegen seines Glücks zur See nannte sich Pompejus einen Sohn Neptuns und opferte diesem Gott Stiere mit vergoldeten Hörnern und ein Pferd. Als er nach hergestelltem Frieden mit Antonius und Cäsar auf einem Schiffe speiste, sagte er nicht unwitzig: dies sind meine Schiffskiele, weil seine Wohnung zu Rom, welche Antonius damals im Besitz hatte, in den „Schiffskielen“ (Carinä) gelegen war. Später wurde der Friede *) gebrochen, Augustus erfocht durch Agrippa einen Seesieg über Sextus; dieser floh nach Asien und wurde daselbst von den Soldaten des Antonius getödtet.

85. Marcus Antonius.

Marcus Antonius, Begleiter des Julius Cäsar auf allen seinen Feldzügen, wollte diesem am Lupercalienfeste ein

*) Die Worte per eundem Antonium sind als verdächtig ausgelassen worden.

Diadem aufsetzen. Nach seinem Tode ließ er ihm göttliche Verehrung zuerkennen. Gegen Augustus handelte Antonius treulos. Nachdem er von diesem bei Mutina *) besiegt und durch Hunger in Perusium **) bezwungen war, floh er nach Gallien. Dasselbst verband er sich mit Lepidus, verführte das Heer des Brutus, tödtete diesen selbst, kehrte mit frisch gesammelten Kräften nach Italien zurück und versöhnte sich mit Cäsar. Als Triumvir setzte er seinen Oheim Lucius Cäsar oben an in der Aechtungsliste. Mit der Verwaltung Syriens beauftragt, bekriegte Antonius die Parther, welche ihn aber dergestalt schlugen, daß er kaum den dritten Theil von fünfzehn Legionen nach Aegypten brachte. Hier ließ er sich von den Reizen der Cleopatra fesseln. Nachdem er später von Augustus an der Küste von Actium besiegt worden war, begab er sich nach Alexandrien zurück, setzte sich in königlichem Schmuck auf den Königsthron und tödtete sich selbst.

86. Die Königin Cleopatra.

Cleopatra, eine Tochter des Königs Ptolemäus von Aegypten, begab sich, von ihrem Bruder und Gemahl Ptolemäus, den sie um die Krone zu bringen gesücht hatte, vertrieben, während des Bürgerkriegs zu Cäsar nach Alexandrien, von welchem sie durch ihre Schönheit und Hingebung Thron und Tod ihres Bruders erlangte. Diese Königin war

*) Jetzt Modena.

**) Jetzt Perugia, eine Stadt in Etrurien. Es war eigentlich Lucius, der Bruder des M. Antonius, der später dort besiegt wurde.

so ausschweifend wollüstig, daß sie häufig sich Preis gab und ihre Schönheit so ausgezeichnet, daß viele eine Nacht bei ihr mit dem Leben erkaufte. Später war sie mit Antonius vermählt, wurde mit diesem besetzt und legte sich in seinem Mausoleum, worin sie angeblich ihm ein Todtenopfer bringen wollte, Schlangen an, deren Biß sie tödtete.
